



Forum Wissenskommunikation 2016

4. & 5. April 2016

Frankfurt am Main

Werkstatt: Da, aber auch dabei? Aktuelle Veranstaltungsformate

Referenten: Henrike Rieken, Johannes Augustin, Sabrina Scholz, Jan Brinkmann

Moderation: Ernst Bolliger, Farina Herrmann

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Veranstaltung wird gefördert vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.



Aktuelle Veranstaltungsformate

Einführung

- 1,5 Stunden standen zur Verfügung
- 4 Veranstaltungsformate aus der Praxis, die sich durch einen starken Einbezug der Teilnehmer auszeichnen und als Impuls für die Teilnehmer ausgewählt wurden
- Mündlichen Kurzpräsentationen dieser Impulse folgte eine 30-minütige Diskussions-Phase in Form eines „Informations-Marktes“.
- Die Teilnehmer konnten sich zu gezielten Aspekten hinsichtlich der Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen austauschen.

Da, aber auch dabei?
Aktuelle Veranstaltungsformate

Programm-Schritte

- 5' Begrüssung, Einführung
- 10' TN-Runde, Vorgehen
- 15' Teaser Präsentationen
- 30' Info-Markt
- 30' Reflexion, Abschluss



Aktuelle Veranstaltungsformate

Moderation

- Ziel der Werkstatt war es, methodische und didaktische Ansätze aktueller Veranstaltungsformate unter die Lupe zu nehmen und individuelle Erfahrungen dazu auszutauschen
- Ernst Bolliger moderierte mit hohem Erfahrungsschatz den Wissensaustausch im Rahmen der Werkstatt
- Gut 40 Personen nahmen an der Werkstatt teil

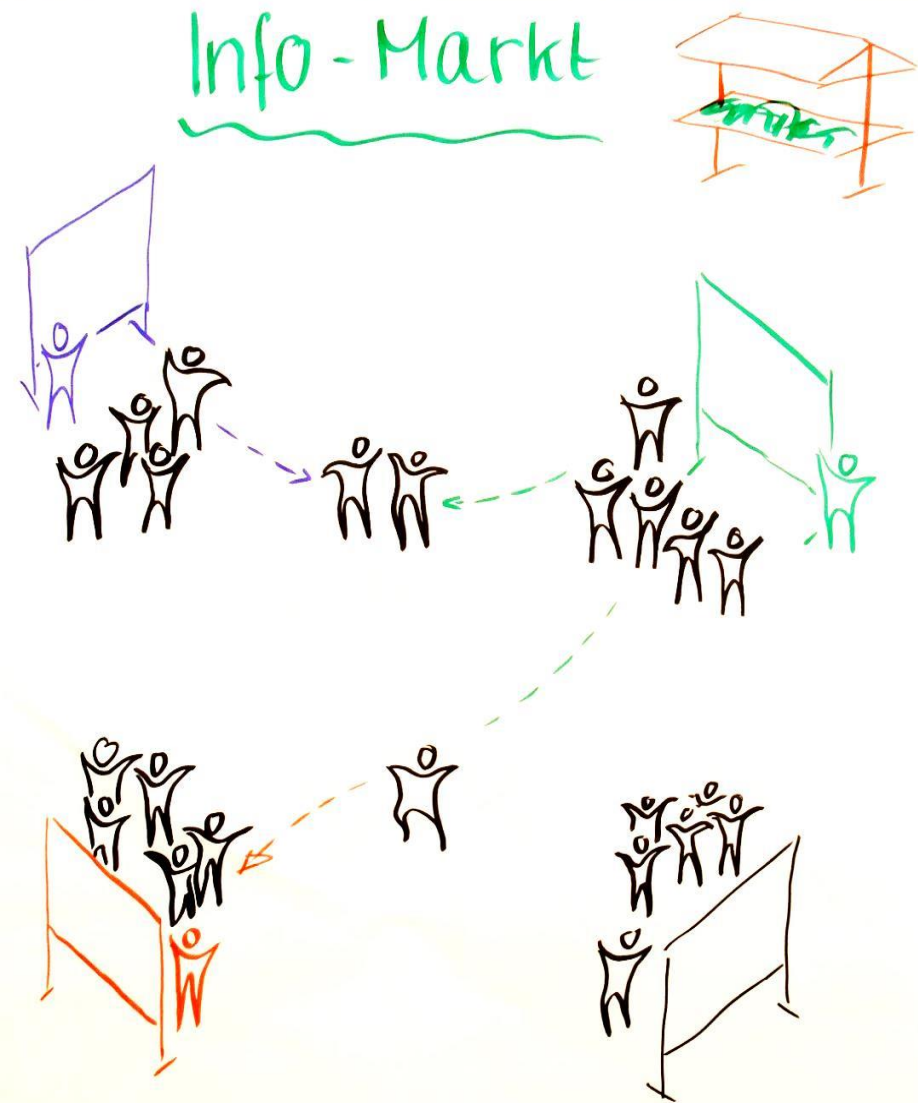




Aktuelle Veranstaltungsformate

Methode Informations-Markt

- Die Teilnehmer*innen müssen eine Auswahl von max. 3 Ständen/ Veranstaltungsformaten treffen, für die sich interessieren
- An den Ständen präsentieren die 4 Impulsgeber nochmals die Methoden ihrer Formate
- Die Referenten beantworten Fragen ihrer Marktstandbesucher
- Die Teilnehmern können, müssen aber die Marktstände nicht wechseln



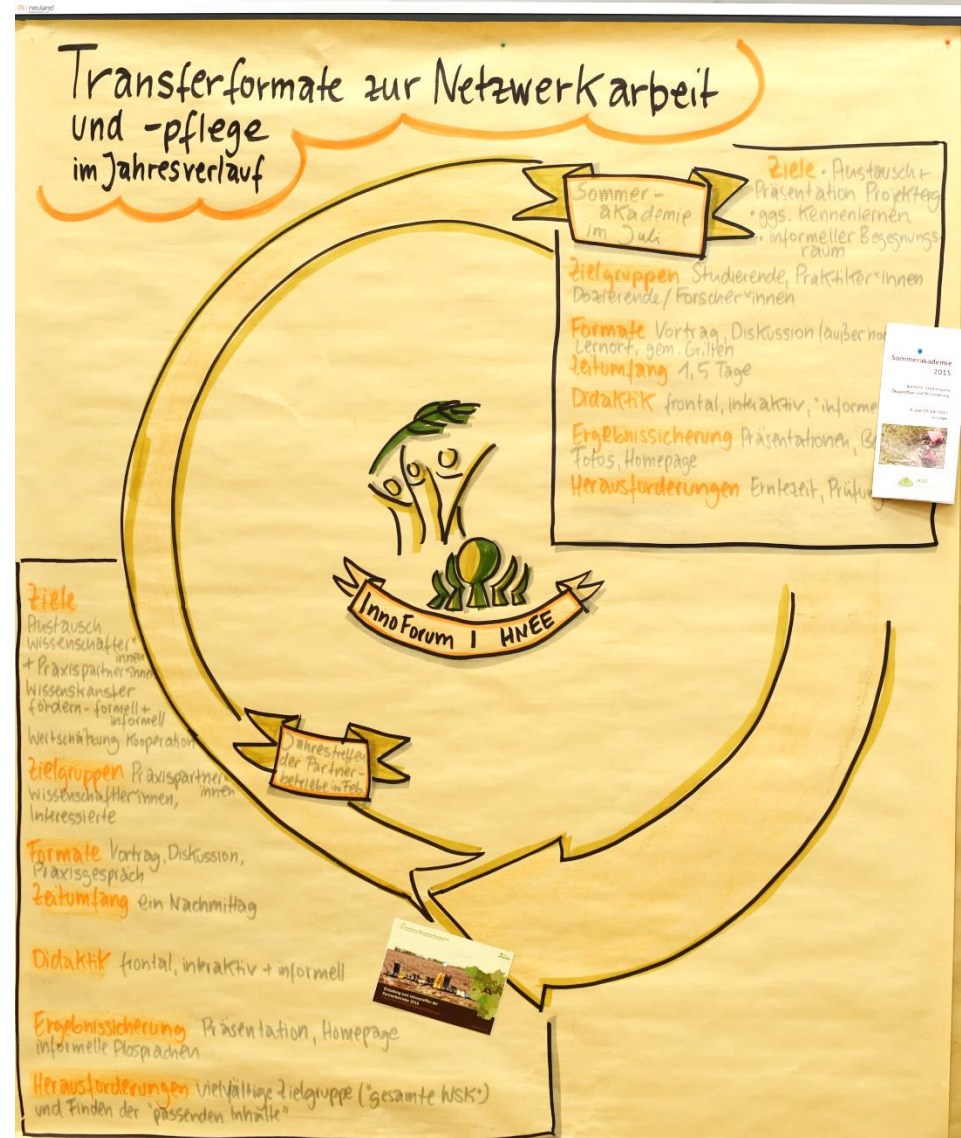


Aktuelle Veranstaltungsformate

Impuls 1: Netzwerkpflege im Jahresverlauf

- Jahrestreffen im Februar
- Sommerakademie im Juli

Die beiden Veranstaltungen „Jahrestreffen der Partnerbetriebe“ und „Sommerakademie“ sind in das „InnoForum Ökolandbau Brandenburg“ eingebettet und verfolgen den Zweck, den Wissenstransfer zwischen Wissenschaftler*innen, Studierenden und Praxispartner*innen weiter zu institutionalisieren. Die Fachinhalte ergeben sich jeweils aus verschiedenen Lehre- und Forschungs Kooperationen mit Praxispartner*innen entlang der Wertschöpfungskette. Die Formate dienen dem informellen wie auch dem formellen Austausch. Die Zielgruppen sind vergleichsweise divers.





Aktuelle Veranstaltungsformate

Diskussionsmitschnitt

- Kooperationsbetriebe querbeet → unterschiedliche Interessenslagen
- Entschädigung für Praktiker im Lehrbetrieb eingeplant
- Bedarfserfassung: Konkrete Themen durch ständigen Kontakt sichten, bewerten, weiterreichen, z.B.: an Studenten (Abschlussprojekte)
- Zentral: Die Beziehungsarbeit und die „physische“ Gelegenheit zur Diskussion

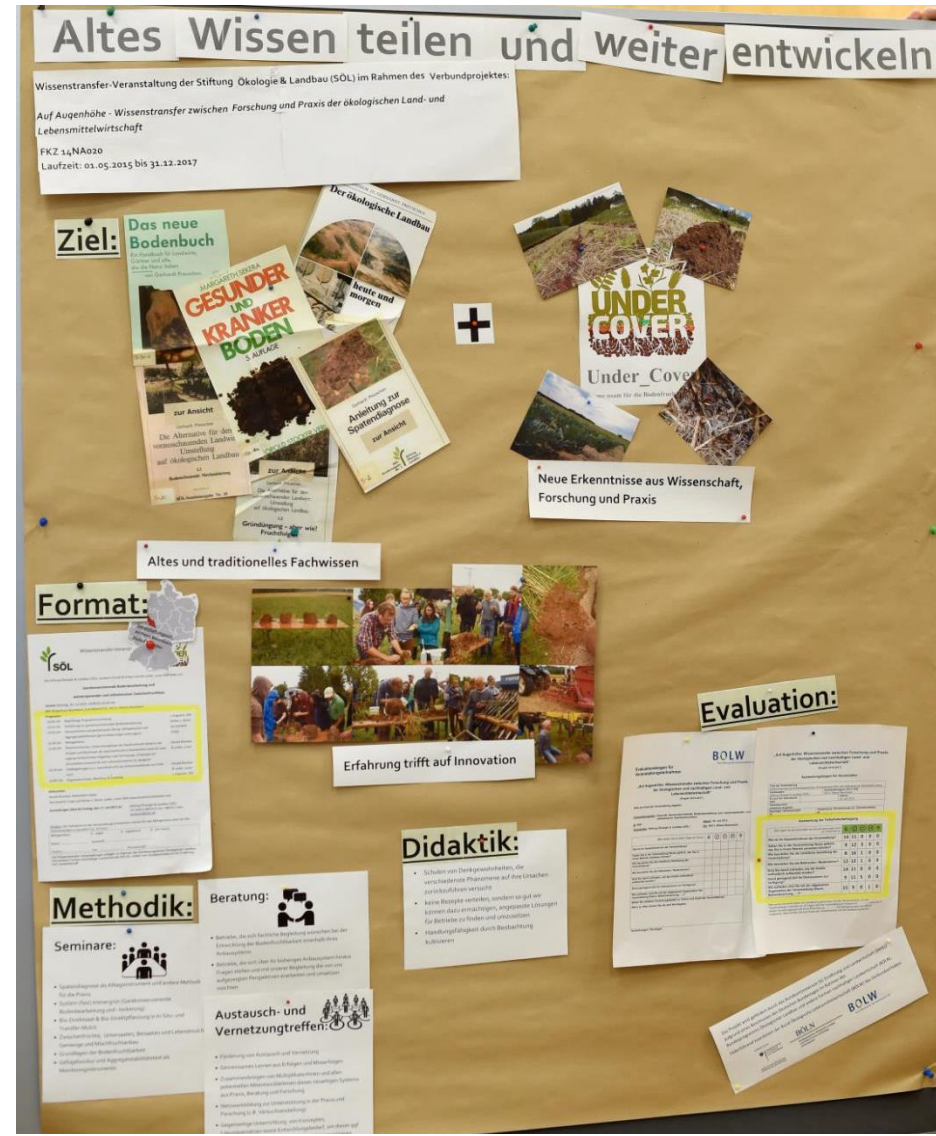




Aktuelle Veranstaltungsformate

Impuls 2: Altes Wissen teilen und weiterentwickeln

- Die *under_cover* GbR ist ein junges Start-up Unternehmen zweier Uniabsolventen aus Witzenhausen, deren Schwerpunkt im Wissenstransfer zur Bodenfruchtbarkeit liegt. Neben mehrtägigen Seminaren zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit in ökologischen Gemüse- und Ackerbausystemen werden außerdem betriebsindividuelle Beratungsleistungen angeboten. Der Fokus liegt hierbei auf der Verknüpfung von theoretischem Wissen und praktischen Werkzeugen, wie z.B. den Monitoringinstrumenten zur Bewertung der Gefügebonitur und dem Aggregatstabilitätstest. Durch gezielte Beobachtung der Prozesse soll die Handlungsfähigkeit der Zielgruppe zur Erarbeitung eigener Lösungen erhöht werden.

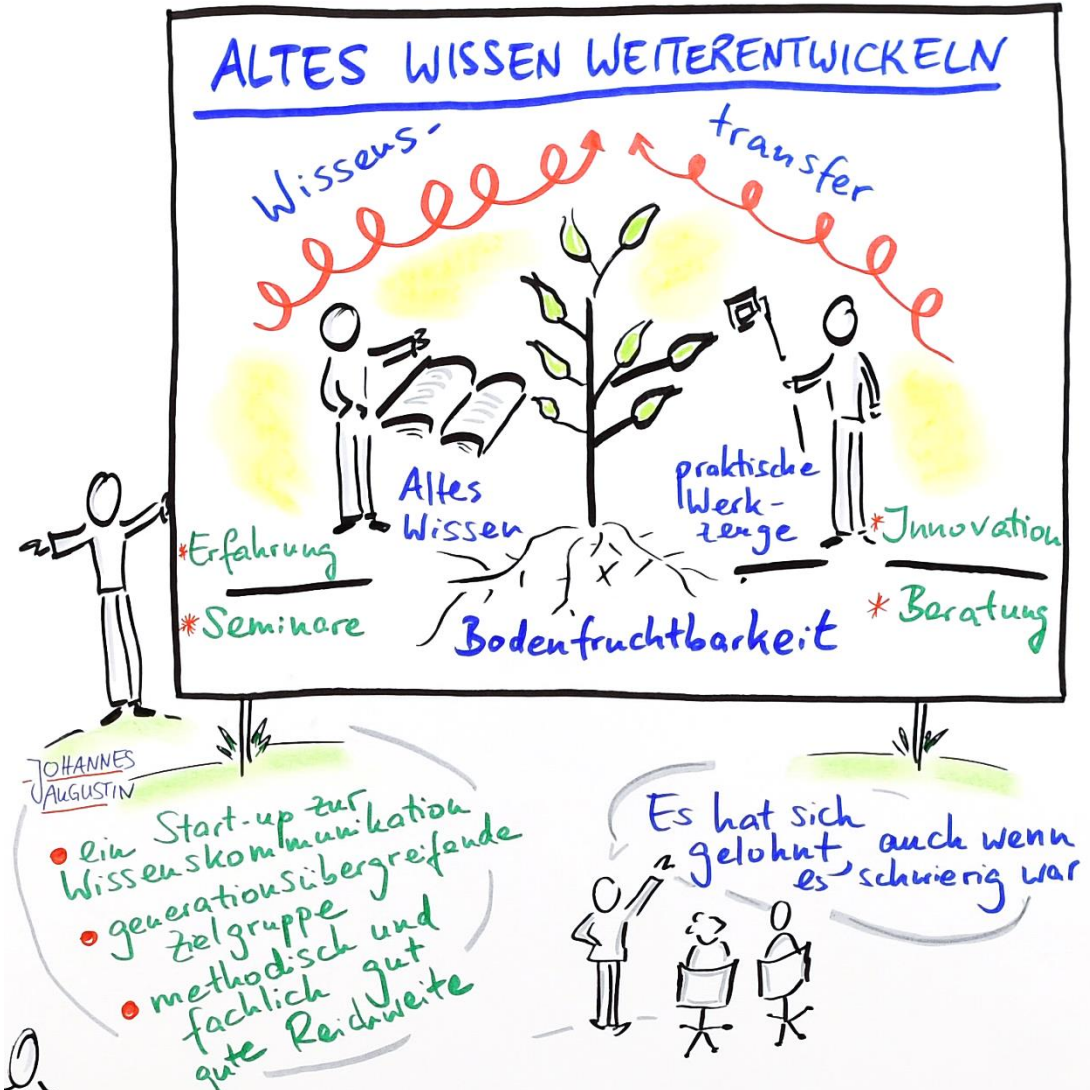




Aktuelle Veranstaltungsformate

Diskussionsmitschnitt

- Das Format in Kombination mit dem Thema scheint besonders günstig zu sein, um generationsübergreifend Praktiker zu erreichen
- Der „muffige“ Stoff aus den Lehrbüchern wird methodisch aufgearbeitet und mit neuen Werkzeugen verknüpft
- fachlich gute Vermittlung





Aktuelle Veranstaltungsformate

Impuls 3: Stable schools

Probleme im eigenen Betrieb werden vom Tierhalter mit anderen Landwirten diskutiert und gelöst. So wird bereits vorhandenes Fachwissen im Bereich der Tierhaltung effizient genutzt und unter Berücksichtigung extern erfasster Indikatoren werden praxisnahe und alltagstaugliche Lösungen für den Einzelbetrieb erarbeitet. In einer Stable School kommt eine Gruppe von bis zu sechs Betriebsleitern regelmäßig zusammen und tauscht Erfahrungen aus. Anders als bei normalen Arbeitskreisen gibt es einen externen Moderator, der die Diskussion lösungsorientiert leitet und alle erarbeiteten Ergebnisse protokolliert.



Tiergesundheit macht Schule: ‚Die Stable School‘

Modellhafte Durchführung indikatorengestützter ‚Stable Schools‘ als Managementtool zur Verbesserung der Tiergesundheit in der ökologischen Milchviehhaltung

Jan Brinkmann, Solveig March, Christoph Winckler

Der Hintergrund - Was ist das Problem?

Tiergesundheitsprobleme gibt es auch in der ökologischen Milchviehhaltung, typische Produktionskrankheiten spielen auch hier eine große Rolle. In der Regel fehlt es jedoch nicht an wissenschaftlichen Erkenntnissen über Entstehung und mögliche Risikofaktoren von Krankheiten wie Mastitiden, Lahmheiten oder Stoffwechselstörungen, sondern eher an der konsequenten Umsetzung präventiver Managementkonzepte sowie deren Adaption an betriebsindividuelle Situationen. Hier setzt das im Rahmen des BÖLN wissenschaftlich untersuchte Konzept der Stable Schools an.

Das Beratungskonzept - Was sind ‚Stable Schools‘?

Das Prinzip: Probleme im eigenen Betrieb werden vom Milchviehhalter mit anderen Landwirten diskutiert und gelöst. So wird bereits vorhandenes Fachwissen im Bereich des Tiergesundheitsmanagements effizient genutzt und unter Berücksichtigung extern erfasster Indikatoren für Tiergesundheit praxisnahe und alltagstaugliche Lösungen für den Einzelbetrieb erarbeitet.

Stable Schools werden in Dänemark schon seit längerem erfolgreich praktiziert. Sie folgen einem partizipatorischen Ansatz und ermöglichen es Landwirten, ihre Produktionssysteme gemeinsam weiterzuentwickeln, jeweils angepasst an individuelle Bedürfnisse. Zentrale Bedeutung hat hier das ‚Voneinander-Lernen‘ als soziales Phänomen bzw. der Prozess sowie die Interaktion zwischen den Lernenden und dem Lernumfeld. In einer Stable School kommt eine Gruppe von bis zu sechs Milchviehhaltern regelmäßig zusammen und tauscht Erfahrungen aus. Anders als bei normalen Arbeitskreisen gibt es einen externen Moderator, der die Diskussion lösungsorientiert leitet und alle erarbeiteten Ergebnisse protokolliert.





Aktuelle Veranstaltungsformate

Impuls 3: Stable schools

Die Gruppentreffen

Innerhalb eines Jahres findet auf jedem Betrieb einer Stable School-Gruppe ein Treffen statt; der Gastgeber definiert die Tagesordnung und legt fest, welche Themen behandelt werden sollten. Ein Berater (bzw. hier der Projektmitarbeiter) übernimmt die Organisation der Treffen, führt Protokoll und achtet als „Facilitator“ auf die Einhaltung bestimmter Diskussionsregeln, ohne selbst fachlichen Input zu geben. Die konsequente Moderation ist entscheidend für den Erfolg einer Stable School: Sie sorgt dafür, dass jede/r mit ihren/ seinen Vorschlägen gehört wird und das Gespräch lösungsorientiert verläuft.

Jedes Treffen beginnt nach der Begrüßung durch den Gastgeber mit einer ausführlichen Betriebsbesichtigung. Mit diesem Wissen arbeiten die Teilnehmer anschließend die Stärken und Schwächen des Betriebes heraus. Sie suchen nach Ursachen für angesprochene Probleme und entwickeln praxisnahe Lösungsansätze. Zum Abschluss werden jene konkreten Vorschläge im Protokoll festgehalten, die der Gastgeber zur Verbesserung der betrieblichen Situation aufgreifen und umsetzen möchte.

Die Pilotstudie

Was in der Theorie gut klingt, wurde von WissenschaftlerInnen des Thünen-Instituts für Ökologischen Landbau in Trenthorst im Rahmen einer BÖLN-Pilotstudie überprüft. Sie haben 20 ökologisch wirtschaftende Milchviehbetriebe in vier Bundesländern für die Teilnahme an einer Stable School gewinnen können. Das Konzept wurde in der Pilotstudie dahingehend modifiziert, dass den Teilnehmern Informationen über den Gesundheitsstatus der Herden in den beteiligten Betrieben zur Verfügung gestellt wurden. Dazu besuchten die Projektmitarbeiter alle Betriebe zu Projektbeginn und erfassten Basisinformation zur Herdengesundheit, die zur Vorbereitung

der Stable School-Treffen an die Betriebe zurückgemeldet wurden. Sie enthielten Auswertungen der Ergebnisse der monatlichen Milchleistungsprüfung und der Stallbücher sowie Informationen zu tierbezogenen Parametern, die in den Herden erhoben wurden (z. B. zu Körperkondition, Lahmheiten, Sauberkeit und Verletzungen der Kühe).

In den Betrieben, die Empfehlungen im Bereich der Eutergesundheit umsetzten, ging der Milchzellgehalt bei unverändertem Einsatz allopathischer Tierarzneimittel signifikant zurück. Gleichzeitig stiegen der Anteil eutergesunder Kühe (≤ 100.000 Zellen/ml Milch) sowie die Milchleistung signifikant an.



Das Fazit

Stable Schools sind ein vielversprechendes Beratungs-/ Management- Tool zur Verbesserung der Herdengesundheit, das von den dazu befragten Projektbeteiligten als wertvoll und nützlich angesehen wurde. Es trägt zu einer Bereicherung und Diversifizierung der Beratungslandschaft bei und sorgt dafür, dass verschiedene Nutzertypen angesprochen und erreicht werden können.

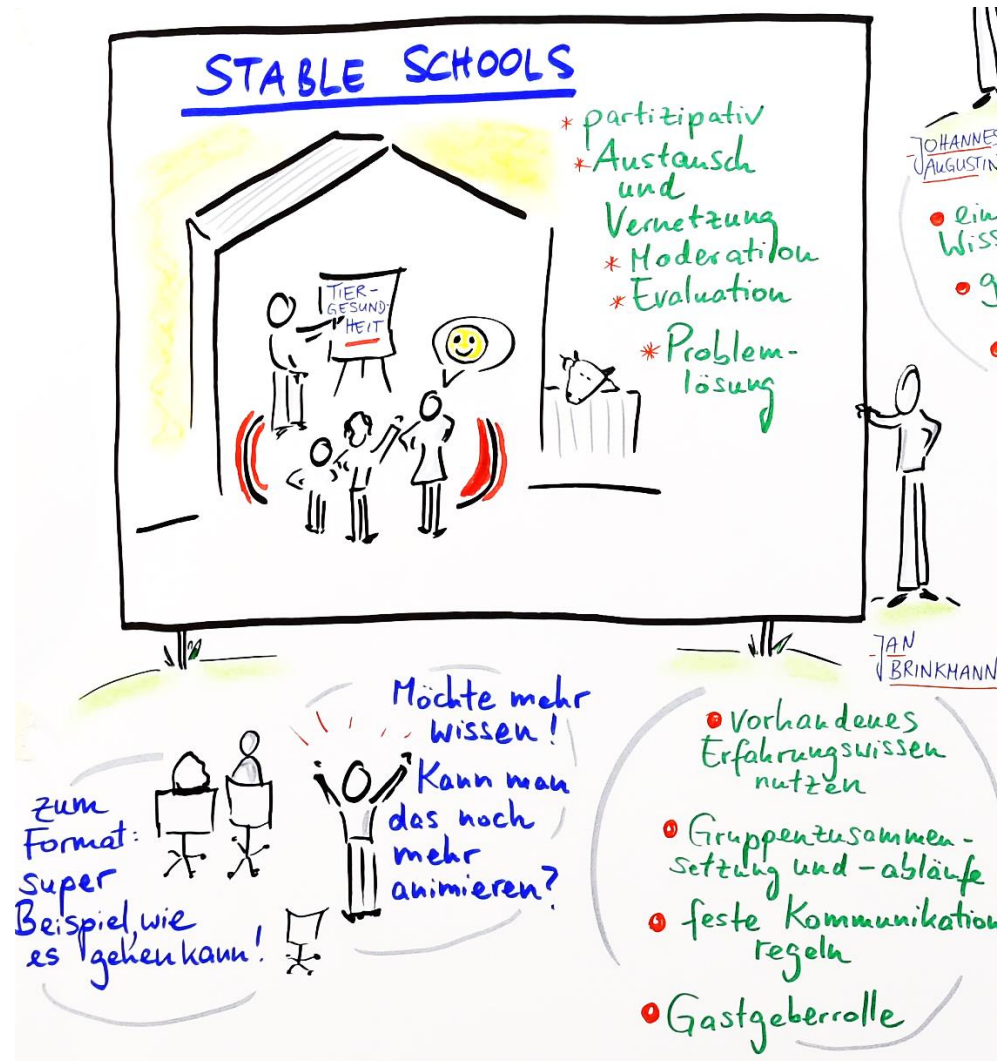
Kontakt:

Dr. Jan Brinkmann, Dr. Solveig March
Thünen-Institut für Ökologischen Landbau
Trenthorst 32
23847 Westerau
jan.brinkmann@ti.bund.de

Aktuelle Veranstaltungsformate

Diskussionsmitschnitt

- Handverlesene Betriebe: nah, innovativ, kritikfähig
- Zahlungsbereitschaft: ca. 750 € p.a.
- Impact-Messung: Diskussion/ Evaluation in der Mitte und am Ende
- Betriebe setzen relativ viel um, da sie selbst Schwerpunkte setzen
- Moderation - wichtig dafür sind: Freude am Format, zeitliche Kapazitäten und die Bereitschaft, Abstand zur fachlichen Debatte zu wahren
- Aufwand der Moderation: ca. 1,5 Tage Durchführung, Datenerhebung 0,5 Tage, Vorbereitung...?
- Kommunikationsvereinbarungen zu Redeverhalten und Feedbackregeln





Aktuelle Veranstaltungsformate

Impuls 4: Bildungseinheiten für Ausbildungsstätten

Die Bildungseinheiten sollen für die Zielgruppen Auszubildende zum Landwirt, Anwärter zum Landwirtschaftsmeister, praktizierende Landwirte und landwirtschaftliche Berater entwickelt werden.

Um zielgruppenspezifische Bildungsformate entwickeln zu können, wurden mit den verschiedenen Ausbildungsstätten in Brandenburg Bedarfsanalysen durchgeführt. Dabei wurde analysiert unter welchen Rahmenbedingungen neue Bildungseinheiten in bestehende Curricula passgenau integriert werden können und welche Ideen und Wünsche von den Ausbildungsstätten bestehen.



Bildungseinheiten

zur Stärkung experimenteller Kompetenzen in der Landwirtschaft (Bela)

Laufzeit: 07/2015 - 05/2017

Ziel: Kompetenzen zu stärken, die...
... Landwirte befähigen eigenständig Praxisversuche durchzuführen
... Berater befähigen einzelne Praxisversuche und Versuchsreize zu initiieren und zu koordinieren



Zielgruppen: • Auszubildende und Meisteranwärter
• Landwirte
• Berater

Vorgehen im Projekt



Wie können Zielgruppen erreicht werden?
Was für bestehende Aus- und Weiterbildungsstätten gibt es? Wie sind diese organisiert?

Ist eine Einbindung der Thematik in bestehende Aus- und Weiterbildungsstätten möglich? Und gewünscht?



Aktuelle Veranstaltungsformate

Impuls 4: Bildungseinheiten für Ausbildungsstätten

→ Aufteilung der Zielgruppen nach Bildungsstätte



→ Bedarfsanalyse

- Abfrage zum Status Quo der landwirtschaftl. Ausbildung
 - gemeinsame Entwicklung neuer Bildungseinheiten
- Wann? Was? Wie? Wo? für Wen?**

↓
Online-Umfrage

→ Zielvereinbarungen

- * Unterrichtsmaterialien zum Thema Klimawandel (Spiele, Lückentexte, Gruppenarbeiten)
- * 1. Tagseminar auf Winterschulung
- * Ausarbeitung eines Leitfadens für die Meisteranwärter zum Arbeitsprojekt
- * Ausarbeitung einer Lehrveranstaltung für Meisteranwärter
- * Feldtage

! → Forschungsergebnisse aus INKABB werden mit in Bildungseinheiten genutzt als regionale Beispiele von Praxisversuchen

→ Aufbau einer Webplattform
... zum Austausch zwischen Landwirten, Beratern & Wissenschaftlern
... mit Informationen zu Praxisversuchen

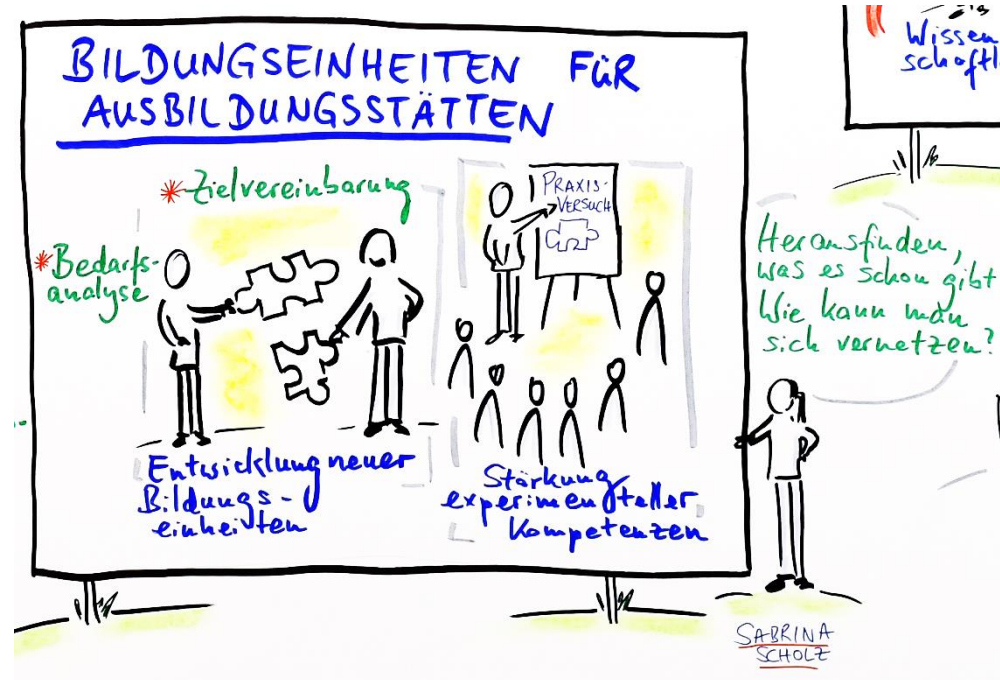




Aktuelle Veranstaltungsformate

Diskussionsmitschnitt

- Gute Resonanzen bei Landwirten, durch Anbindung an Innoforum Brandenburg, Winterschulungsseminar
- Landwirte werden über verschiedene anfängliche Angebote erreicht, später über das Inno-Forum
- Forschungszeitraum. Knapp 2 Jahre (Tenor sehr kurz)
- Die Verteilung des Materials / Ergebnisse i.d. Schulen: Über Lehrer selbst, über HNEE,...dieser Punkt ist in der Entwicklung. Anregung: Archiv der Führungsakademie Landwirtschaft Bayern
- Die Diskussion zur Strukturierung der Webplattform zeigte, dass ähnliche Ansätze in anderen Projekten existieren. Hier liegen potenzielle Synergien, z.B. zu Eu-Projekten soilconnect und soil&more. Wichtige Herausforderungen in der Unterhaltung von Plattformen: lebendig halten, immer schnell antworten.





Aktuelle Veranstaltungsformate

Graphic Recording

- Die Tagungszeichnerin Kinga Wagner fing Inhalte und Diskussionspunkte der Werkstatt grafisch ein





Werkstatt:
Da, aber auch dabei?

AKTUELLE VERANSTALTUNGS- FORMATE

STABLE SCHOOLS

- * partizipativ
- * Austausch und Vernetzung
- * Moderation
- * Evaluation
- * Problemlösung

JAN BRINKHANN

ALTES WISSEN WEITERENTWICKELN

Wissens-transfer

Altes Wissen

praktische Werkzeuge

Innovation

Erfahrung

Seminare

Beratung

JOHANNES AUGUSTIN

- ein Start-up zur Wissenskommunikation
- generationsübergreifende Zielgruppe
- methodisch und fachlich gut
- gute Rendite

Es hat sich gelohnt, auch wenn es schwierig war

NETZWERKPFLEGE IM JAHRESVERLAUF

Wissens-schaffler

Studierende

Praxis

Sommerakademie im Juli

Jahrestreffen im Februar

HENRIKE RIEREN

BILDUNGSEINHEITEN FÜR AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Zielvereinbarung

Bedarfsanalyse

Entwicklung neuer Bildungseinheiten

Stärkung experimenteller Kompetenzen

PRAXIS-VERSUCH

SABRINA SCHOLZ

Heransfinden, was es schon gibt! Wie kann man sich vernetzen?

Die Unis sollten sowas einrichten!

- Beziehungsarbeit!
- Schneller Nutzen!
- Wertschätzung!

Möchte mehr wissen!
Kann man das noch mehr animieren?
zum Format: Super Beispiel wie es gehen kann!

- Vorhandenes Erfahrungswissen nutzen
- Gruppenzusammensetzung und -abläufe
- feste Kommunikationsregeln
- Gastgeberrolle



Aktuelle Veranstaltungsformate

Noch weiter neugierig?

Fragen zu dieser Werkstatt oder zum Wissenstransfer-Projekt beantwortet gern:

Farina Herrmann
Tel. 030- 28482327
herrmann@boelw.de
www.boelw.de





Forum Wissenskommunikation 2016

4. & 5. April 2016

Frankfurt am Main



Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft

Die gezeigten Bilder wurde im Rahmen des Forums Wissenstransfer 2016 erstellt. Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des FiBL Deutschland e.V. unzulässig.

Die Inhalte dieses Vortrags wurden mit bestem Wissen erstellt und mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Dennoch sind Fehler nicht völlig auszuschließen. Daher erfolgen alle Angaben ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des Herausgebers oder der/des Referent(in). Der Herausgeber übernimmt deshalb keinerlei Haftung für etwa vorhandene inhaltliche Unrichtigkeiten.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Veranstaltung wird gefördert vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.